

Kauft „Palmo“ Mostrich!

Posener Tageblatt



(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzelle (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen. Reklameteil 45 Groschen.)

Er scheint an allen Wochentagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungshoten 5.50 z. durch die Post 5.— z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Sonderpreis 50%, mehr. Reklamepetzelle (30 mm breit) 135 Gr. Auslandsinserate: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezogler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

„Voss“ Düngestreuerei Harler-Schellen. Generalvertr. f. Polen: Hugo Chodan, dawn. Paul Selcer Poznań al. Przemysłowa 28. Tel. 2480.

Der lettisch-russische Vertrag.

Von Uzel Schmidt.

Nach tagelangem hartnäckigen Ringen ist im lettischen Parlament mit einer kleinen Majorität der lettisch-russische Handelsvertrag angenommen worden.

Lettlands bedeutendster Außenpolitiker, der verstorbene Minister des Äußern, Meierowicz, war vor Jahren schon energisch für die These eingetreten, daß die Randstaaten die Brücke zwischen Rußland und Deutschland bilden müßten, sollten sie nicht in gefährliche politische Kombinationen der Großstaaten hineingezogen werden.

Die von dem lettischen Bürgertum geführte Opposition wollte aus doppeltem Grunde nichts von dem Abkommen wissen. Sie befürchtete einerseits, daß die von Rußland zugesagten Bestellungen bei der lettischen Industrie (40 Millionen Rubel jährlich) zu einer unerwünschten, nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Unabhängigkeit führen könnten.

Wie tief die Gegensätze aufeinander prallten, erhellt auch daraus, daß die deutsche Fraktion nicht geschlossen stimmte. Baron Firas gestellte sich aus wirtschaftlichen Gründen den Gegnern des Vertrages zu, während die übrigen deutschen Abgeordneten für den Vertrag stimmten.

„Diese Kombination (d. h. der Fünfbund) ist vom Standpunkt der an unserer Existenz nicht weiter interessierten Westmächte natürlich sehr verlockend. Sie verpricht ein Bündnisystem, das die Kleine Entente mit dem Gebiet des ehemaligen Rußland in einer politischen Orientierung zusammenschließt.“

harrenden Rußland und dem an der Existenz selbständiger Ostsee-Staaten interessierten Deutschland. Und deshalb glauben wir, daß wir nicht berechtigt seien, an der Veränderung dieser Gegenwartsstellung zu arbeiten, sondern sie stärken müssen.

Nach diesen Ausführungen versteht man, worum im lettischen Parlament gerungen wurde. Nicht so sehr um wirtschaftliche Dinge, sondern um die alte Frage: welchen Daseinszweck haben die Rand-

staaten? Sollen sie nur ihre Ziele von Frankreich (Stacheldrahtzaun zwischen Rußland und Deutschland) oder von England (Front gegen Rußland unter polnischer Führung) diktiert erhalten, oder sollen sie ihr Recht auf Eigendasein dadurch beweisen, daß sie die Brücke zwischen Ost- und Mitteleuropa bilden.

Eine offizielle Erklärung über den Handelsvertrag. Vizepremierminister Bartel an die Presse.

Der Vizepremier Bartel und der Handelsminister Kwiatkowski empfingen Sonnabend abend verschiedene Journalisten, denen der Vizepremier über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen folgende Erklärung abgab:

„Vom guten Willen beseelt, normale Handelsbeziehungen zu Deutschland zu schaffen, und nur von dem Gedanken an die beiderseitigen Wirtschaftsinteressen getragen, äußert die polnische Regierung die Bereitwilligkeit, mit Deutschland einen Handelsvertrag auf den üblichen Grundsätzen der westeuropäischen Handelsverträge abzuschließen.“

Die polnische Regierung hat und kann keine besonderen Wirtschaftsforderungen haben, die abzuweichen würden von den herkömmlichen Normen für westeuropäische Handelsverträge, von den Beschlüssen der internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf und des diesjährigen Landwirtschaftskongresses in Rom.

Die polnische Regierung meint, daß der Abschluß eines normalen Handelsvertrages mit Deutschland um so leichter möglich ist, als die Schwierigkeiten, die in der Niederlassungsfrage bestanden, grundsätzlich durch besondere Abmachungen beseitigt worden sind.

Nach dieser Erklärung wurden an Bartel und Kwiatkowski eine Reihe von Anfragen gestellt.

Die Minister bestätigten, daß die Niederlassungsfragen auf diplomatischem Wege in Warschau erledigt worden sind.

Jetzt blieben nur noch wirtschaftliche Angelegenheiten zu erledigen. Auf diesem Gebiete gehört die Kohlenfrage und die Angelegenheit des Veterinärabkommens zu den wichtigsten. Das Schicksal der deutschen Zollforderungen sei von der Regelung dieser Fragen abhängig.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Berlin gemeldet: Das Börgern der deutschen Regierung mit der Aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen erklärt die „Wirtschaftliche Zeitung“ damit, daß Minister Stresjeman durch die Einführung nachträglicher diplomatischer Unterredungen mit einem besonderen Bewußtsein der polnischen Regierung nicht nur eine Verhängung wirtschaftlicher Natur, sondern vor allem Dingen eine deutsch-polnische Annäherung erzielen wolle.

Diese Meldung versteht das genannte Blatt mit folgendem Kommentar: „Angesichts der unaufhörlichen Erklärungen Deutschlands von der Notwendigkeit einer Revision der polnischen Grenze, muß jenes Streben Stresjemans nach einer deutsch-polnischen „Annäherung“ dazu beitragen, die Wachsamkeit des polnischen Volkes zu steigern.“

Wir sind neugierig, wann diese „edlen Rufe“ nach einer Steigerung der Wachsamkeit des polnischen Volkes ihren Höhepunkt erreicht haben werden. Im Zusammenhang mit dem Beginn der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen begibt sich der Direktor des politischen Departements im Außenministerium, Jackowski, am Dienstag dieser Woche nach Berlin.

Nachtrag.

Zur Journalistenkonferenz des Vizepremiers Bartel und des Handelsministers Kwiatkowski ist noch folgendes nachzutragen: „Der Handelsminister Kwiatkowski stellte fest, daß die Verhältnisse in der polnischen Industrie seit 1924 sich so beträchtlich geändert hatten, daß Polen eine Uberschwemmung seines Marktes durch deutsche Produkte nicht zu befürchten brauche.“

Der Vizepremier Bartel schloß die Konferenz mit der Erklärung, daß die Regierung nach langer und genauer Ueberlegung den Willen zum Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland kundgebe und die volle Verantwortung für die Folgen des Vertragschlusses übernehme.

Ermäßigung der Paßgebühren? Eine Nachricht des Außenministeriums. — Abbau der Mauer.

Der „Austrowany Kurjer Codzienny“ bringt folgende Warschauer Meldung: „Wir erfahren vom Außenministerium, daß demnächst Änderungen im System der Ausstellung von Auslandspässen eingeführt werden sollen. Diese Änderungen werden darauf beruhen, daß einmalige Nachlaßpässe mit einmonatiger Gültigkeit zum Preise von 25 Hoty, ferner Pässe für sechs Reisen mit monatlicher Gültigkeit ebenfalls zu 25 Hoty eingeführt werden.“

Erklärungen der polnischen Demokratie.

Auf der Rigaer Kongress der litauischen Emigranten hat der polnische Abgeordnete Polakiewicz eine bedeutungsvolle Erklärung folgenden Inhalts abgegeben: „Die polnische Demokratie streift aufrichtig ihre Bruderhand den Vertretern der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz des litauischen Volkes entgegen und erklärt feierlich, daß sie die Souveränität, die Unabhängigkeit und die gegenwärtige Größe Litauens in keiner Weise antasten will.“

Zusammentunft der politischen Gefangenen

Wir lesen im „Przegl. Poranny“: „Zum 12. November ist eine Zusammenkunft früherer politischer Gefangener angesetzt, die in Warschau stattfinden soll. Das Veranlassungskomitee ist eifrig bemüht, daß möglichst viel der früheren politischen Gefangenen zusammenkommen, die wegen ihrer politischen Tätigkeit von den Teilregierungen verfolgt wurden.“

Zur Volkstagswahl in Danzig.

Am 13. November finden in Danzig die Neuwahlen zum Volkstag statt, an denen sich nicht weniger als 18 Parteien mit eigenen Wahllisten beteiligen. Bezeichnend für die Parteienzersetzung in Danzig ist, daß man in letzter Stunde nur mit Mühe die heiligen Sporkreuze von der Aufstellung eigener Kandidaten abgebracht hat.

In der laufenden Woche dürfte die Wahlbewegung ihren Höhepunkt erreichen. In der Danziger Wesschalle spricht am 9. November Reichskanzler a. D. Dr. Luther für die Nationalliberale Bürgerpartei und am 11. November Staatsminister a. D. Sebering für die Sozialdemokraten.

Beschlüsse der westpolnischen Wirtschaftskreise.

Die Beratungen der Wirtschaftskreise West- und Südpolens, die am Freitag hier in Posen begannen, haben in Sache der Anleihe einen ähnlichen Beschluß herbeigeführt, wie der damalige Aufruf verschiedener Wirtschaftsverbände Polens. In diesem Beschluß heißt es: „Durch, daß die Regierung die Ver-

Handlungen um eine langfristige Anleihe zu einem günstigen Ende führt, ist eine ruhige Atmosphäre für die weitere Wirtschaftsentwicklung des Landes geschaffen worden.

Zur grundlegenden Reform des Steuerwesens liegt folgender Beschluß der Vereinigung der Industrieverbände West- und Südpolens vor:

- 1. Die Vereinigung stellt fest, daß die Einführung neuer Steuern ohne eine gleichzeitige Reform des gesamten Steuerwesens den lebenswichtigen Wirtschafts- und Finanzinteressen zuwider läuft.
2. Die Vereinigung erklärt, daß diese Reform unter Berücksichtigung der von den Wirtschaftskreisen, insbesondere von der Vereinigung des Kabinetts unterbreiteter Forderungen durchgeführt werden muß, indem sie daran erinert, daß eine gleichzeitige Reform der Einkommensteuer in Verbindung mit einer Reform der Gewerbe- und der Vermögenssteuer notwendig ist.
3. Die Vereinigung behält sich vor, nach Veröffentlichung der Regierungsentwürfe zur Reform der einzelnen Steuern noch besonders Stellung zu nehmen.

Verjammlung der Bank Polski-Aktionäre.

Am Sonnabend mittag fand unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Karbiński eine außerordentliche Verjammlung der Aktionäre der Bank Polski, der 213 Teilnehmer mit einer Vertretung von 286 Aktien beimohnten. Die Verjammlung nahm die Stabilisierungsläne an, mit Ausnahme des Artikels 75 in dem die Klausel eingefügt wurde, daß die Bank Polski keine höheren Dividenden auszahlen dürfe, als die durch die Norm ausgewiesen.

Bestätigt.

In der Sonnabenditzung des Ministerrates, dessen Vorsitz der Premier Piłsudski führte, sind die Sanierungsänderungen der Bank Polski, die in der letzten Generalversammlung der Aktionäre dieser Bank beschlossen wurden, bestätigt worden. Am Abend unterzeichnete der Staatspräsident eine Verordnung über die amerikanische Anleihe, die den Schlüssel sämtlicher Formalitäten bildet.

Wahlen Vor-Grübling.

Obwohl nach der Meinung verschiedener Juristen, formell genommen, keine Gewißheit darüber besteht, wann endgültig die Neuwahlen stattfinden werden, läßt sich unter den Parteien schon jetzt eine gesteigerte Wahlkampf-Temperatur feststellen. Von besonderem Interesse für die künftigen Wahlschlachten wird das Vorgehen der konservativen Gruppen sein, deren Einigungsbestrebungen soweit gediehen sind, daß von einem nennenswerten Wahlblock gesprochen werden kann.

Unter den Bauernparteien ist das Wohlfeiler durch den berühmten Aufruf des Senators Bojko herausbeschworen worden.

Der „Kurjer Pożny“ glaubt, daß in Sanierungskreisen der energische Versuch gemacht werde, dem Spalungsbazillus in der Piatischen Partei weitere Nahrung zu verschaffen. Besonders intrigiere in dieser Richtung der Abg. Marjan Dabrowski vom „Zwiżz Kurjer Codzienny“, der vom Vizepremier Partiel in einhundert Audienz empfangen worden sein soll.

Eine Probe des Wahlkampfes gegen die Nationaldemokraten gibt der „Głos Prawy“ in folgenden Ausführungen: „Eine Konsequenz der Maiereignisse muß darin bestehen, daß vor allen Dingen Elemente, die der Ideologie der Waiitage feindlich sind, von der Staatsarbeit gänzlich zur Seite geschoben werden.

Auch die Gärungserscheinungen unter den Sozialisten drängen nach einer Entschcheidung. Am Sonntag hat, wie verlautet, eine Sitzung des Obersten Rates stattgefunden, über deren Ergebnisse noch keine Meldung vorliegt.

Ein bemerkenswerter Beschluß des Deutschen Evangelischen Missionsbundes.

Bei der Tagung der Herrnhuter Missionswoche vom 11. bis 15. Oktober beschloß der Deutsche Evangelische Missionsbund, in dem nahezu alle deutschen Missionsgesellschaften vertreten sind, den Deutschen Evangelischen Missionsausschuß mit der Sammlung eines Weihnachtsgeldes für die Herrnhuter Mission zu beauftragen. Das Ziel dieser Sammlung ist die Tilgung einer Schuld von 300 000 Mark, die sich in den letzten Jahren bei der Herrnhuter Mission angesammelt hat.

Karlismus.

In der „Köln. Ztg.“ schreibt ein rumänischer Politiker über den Konflikt mit Prinz Carol und Bratianu folgenden beachtenswerten Artikel:

In Rumänien gärt es in einer Weise, die Europa verpflückt, auf der Gut zu sein. Anfanglich nahmen manche den „Karlismus“, die Thronanwärterchaft des im Pariser Exil mißvergünstigt lebenden früheren Thronfolgers Karl, nicht sehr ernst; heute weiß man, heute wissen es vor allem die Bratianu-Beirte, daß der Karlismus recht beträchtliche Kräfte des Volkes für sich einzunehmen wußte, nicht so sehr, weil man Karl über alles liebt, sondern weil der Prinz ein Banner führt, um das sich alles schart, was die Bratianu und ihre quasi liberale Partei zum Teufel wünscht.

Der Fall Manolescu scheint diese Vereinerung angebahnt zu haben. Nebenfalls gab er das Zeichen zur Schlichtung zwischen Bratianu und Karlisten, zwischen alten und neuen Methoden, zwischen Behauptern und Reformatoren, zwischen Korruption und angeblichen Puristen. Manolescu war bis vor Pfingsten d. J. Staatssekretär im Finanzministerium. Er suchte die rumänische Wirtschaftspolitik aus der bratianuistischen Selbstgenügsamkeit in internationalere Bahnen zu lenken.

schreiben an rumänische Parteiführer ein. Manolescu brachte sie nach Hause und wurde deshalb ins Staatsgefängnis Jilawa geworfen, auf das Land aber feierte sich das Wichtigkeit des Standrechts. Unter dem Belagerungsstand steht Rumänien ohnehin noch vom Weltkrieg her. Manolescu kommt vor das Kriegsgericht. Er habe sich gegen die bestehende monarchische Staatsordnung verjungen. Wer ihm folge, wandle ins Gefängnis nach, möge er auch Dr. Maniu oder Prof. N. Jorga heißen.

Beachtenswert für das Anwachsen des Karlismus ist, daß ursprünglich weder Manolescu noch sein Parteichef Avarescu erklärte Karlisten waren. Ausgesprochen Karlist war und ist nur der Bukarester Hochschulpfessor, Gesichtsschreiber und Demokrat Nikolaus Jorga. Er will in Karol einen großen König ahnen. In der Familie Bratianu sieht er die Verderber Rumaniens, und er scheute sich nicht, sie in öffentlichen Vorträgen „hinter Bajonetten verjanzte Parahüter“ zu heißen, die mit dem Land Politik spielten, wie Kinder Soldaten spielen. Korruption das von den Bratianu angeblich erbgeerbte alttürkische Vassallentum, müßte das Land in das Verderben stoßen, wenn sich die Guten unter den Rumänen nicht zur heraldischen Arbeit aufrafften.

Die Ausfichten der Bratianu und der Karlisten randklar zu umschreiben, geht noch nicht an. Bei Karl häuft sich allerhand Rechts- und Vaterlandsgelühl, aber auch, unter den Avarescanern z. B., Konjunkturpolitik. Auf der anderen Seite sieht bedenkenloser, zäher und harter Macktwille mit, der das Heer in der Hand zu haben meint und den staatlichen Apparat, und jedenfalls über eines verfügt, was der karlistischen Seite abgeht: über unergleichlich stärkere Dynamik. Um Jorga und Maniu spekuliert viel hemmender Doktrinarismus, der vielleicht einiger richtiggehenden Bürgerkrieg scheuen wird und zum foundsovielen Male das Zugreifen in gegebener Stunde verjäumt. Kann sein, daß sich Jorga und Maniu dabei von nicht unbegründeten Sorgen über die durch die ausgebrochene innerpolitische Schlacht idmürrig gemordene außenpolitische Lage leiten lassen. Sie ist gekennzeichnet durch das alte, sprungbereite Bann Rußlands am Dnjeßter und die unüberbrückten Mühte an den bulgarischen und bulgarischen Grenzen. Man fürchtet zur Stunde die Durest offenkundig eine Entwicklung der Dinge, die einer Wollung der Offfront Europas gleichläme. Ob davon Bratianu oder Karl profitieren wird, geht noch im Nebel.

Eine Rolle in der rumänischen Rechnung von hüben und drüben spielen die nationalen Minderheiten. Sie lieben die Bratianu nicht, sie erlauben sich ihnen nur Schlechtes, aber sie bekennen sich im Juli zu König Michael und können trotz vielfacher Sympathien für Maniu und Jorga nicht als aktive Kräftezuschuß der karlistischen Seite zugebucht werden.

Der neue deutsche Botschafter für Amerika.

Berlin, 5. November. Der Botschaftsrat Dr. v. Brittmis und Gaffron ist heute zum deutschen Botschafter in Washington ernannt worden. Er wurde heute vormittag vom Reichspräsidenten empfangen.

Hamburg, 5. November. Das „Hamburger Fremdenblatt“ gibt eine Unterredung seines Vertreters mit Botschaftsrat v. Brittmis wieder. Der Korrespondent des Blattes hebt die jugendliche Frische, die der neue Botschafter zur Schau trägt, hervor. Der Botschafter selbst empfindet es als erschütternde Kraxil, daß im der jähre Tod des ihm eng befreundeten Freiherrn v. Malchows auf diesen hohen Posten kommen lasse und erkennt mit Dankbarkeit an, daß durch Malchans unergleichliche Tätigkeit in Washington die Atmosphäre für seine, v. Brittmis', erspriehliche Weiterarbeit geschaffen sei.

Auf wirtschaftlichem Gebiete gedenkt der neue Botschafter besonders das Rückgabeproblem in Angriff zu nehmen, wobei er sich

Welche Phrase hassen Sie am meisten?

Wie die frischeste Melodie, ist sie einmal abgedroschen, zum unelidlichen Gassenhauer wird, so wird die schönste Wortwendung durch zu häufigen Gebrauch zur kraftlosen, blaffen Phrase. Und oft sind es nicht die schönen Wendungen, die sich die allgemeine Gunst erringen und nun zum Heberdruf gesprochen und geschrieben werden.

Wir haben uns mit unserer Kundfrage an eine Reihe namhafter Schriftsteller und Dramatiker gemandt und veröffentlichten nun die uns zugekommenen Antworten. Die Redaktion.

Waldemar Bonsels:

Die phrasenhaften Worte und Wendungen, die mich in Schrift und Rede am meisten stören, finden Sie in der Hoffnung vereint, daß sie „letzen Endes“, „irgendwie“, „voll und ganz“ in Vergessenheit geraten möchten.

Robert Brecht:

Der Phrasen, die hassenswert sind, sind Legion. Es wäre falsch, eine Dreiecke herauszurufen. Man müßte eine Enzyklopädie, ein Schwarzbuch der Phrase herausgeben. Da müßten festgenagelt sein phrasenlogische Begriffe wie „Untergang des Abendlandes“, „Der Film als bloße technische Erscheinung“, „Bujinex-Amerika“, „Die junge Dichtergeneration als Pufferstaat zwischen zwei kämpfenden Kräftekräften“ usw.

Alfred Holzbock:

Am meisten hasse ich die verlogene Phrase: „Jedes Alter hat seine Annehmlichkeiten!“

Herbert Ihering:

Die Phrase, die mir in letzter Zeit besonders Kopf- und Magenkrämpfe bereite, heißt: „Die wehenden Lüfte des Herzens.“

Arthur Landberger:

„Voll und ganz.“

Schwig Courths-Mahler:

Sie fragen bei mir an: Welche stiißliche Phrase hassen Sie am meisten? Ich möchte darauf eigentlich nur mit einem Ritat antworten: Nicht mit zu hassen, mit zu lieben bin ich da.

Ich selbst fühle mich so wenig „phrasenreich“, daß ich mir das Recht nicht annehme, die Phrasen anderer Menschen zu „hassen“. Ohne Phrasen kommen auch die Größten in der Literatur nicht aus — ich habe meistens noch kein Buch gelesen, in dem mich nicht hie und da eine Phrase „geärgert“ oder aus der Stimmung gerissen hätte. Aber dafür das große Wort „Hassen“ zu gebrauchen, das erscheint mir zum Beispiel schon phrasenhaft.

Es heißt ein großes Wort an eine kleine Sache verschwenden. Hassen — das ist für mich ein Begriff, dem ich schon aus dem Wege gehe — es muß den Menschen sehr unglücklich machen, etwas so recht aus tiefster Seele zu hassen. Davor will ich mich hüten, und deshalb will ich mir gar nicht den Kopf zerbrechen, welche stiißliche Phrase mir am unangenehmsten ist.

Es gibt auch Phrasen, die sehr anmutig klingen — man muß sie nur in der richtigen Stimmung zu Gesicht oder zu Gehör bekommen. Andererseits kann man sich über eine ganz harmlose Phrase sehr ärgerlich aufregen, wenn man in der Stimmung dazu ist. Es ließe sich dazu noch mehr sagen — aber das überlasse ich Befugten.

Alfred Döblin:

Er sagte.

Arnold Bronnen:

Ich hasse die Phrase, von der, der sie gebraucht, selbst nicht weiß, was sie bedeutet.

Fred Silbenbrandt:

Ich „liebe“ besonders folgende Phrase: „Er hatte immerhin eine persönliche Note (Edschmidt-Paten)“. „Der Abend war von Regitationen umrahmt.“ Dann auch Doppelwörter, wie: herbfrisch“ usw.

Hans J. Rehsisch:

Ich kann es nicht ausstehen wenn notorisch alte Schieber sagen: „Ich bin klein mein Herz ist rein“ usw. und dazu eine Schmutz zische wie der Esel, dem Honig aufs Maul tropft!

Heinrich Mann:

Ich bin damit beschäftigt, was gesagt werden muß, unabänderlich genau zu sagen. Andere brüden das ihre mit anderen Phrasen aus. Es kommt einzig darauf an, daß sie glauben, sich ausgedrückt zu haben. Die Phrase selbst ist nicht hassenswert. Dann wäre gleich der Mensch es.

Literarischen Daß aber habe ich, so oft es gerade mit bequemer selbst nie gekannt. Hassenswert sind Interessen, Uebergriffe und fast alle Taten des Lebens. Aber der Mensch, der in der Stille, an seinem Tisch von seinem Geist, ja seinem Herzen, sei es noch so Unsehtbares dem Unbekannten anvertraut, behält für mich immer noch Würde.

Deutsche Blätter in Polen.

Das soeben erschienene Heft Nr. 10 bringt an leitender Stelle einen Aufsatz von Martin Raga über das Thema „Zur Geschichte des deutschen Schulwesens im ehemaligen Kongarekpolen“, einen Aufsatz von D. Dr. Theodor Witschle: „Zur Geschichte der deutsch-lutherischen Gemeinde Wengrow, ferner eine kurze Darstellung von Friedrich Heideck: „Die deutschen Katholiken in Polen und Pommern“. Ein Aufsatz Heinrich von Kleist“ von Robert Strza trägt dem 150. Geburtstag des großen Dichters Rechnung. Es folgt ein Aufsatz von Dr. phil. Hans Eberl über „Die deutsche Bildung“. In dem Anhang „Aus unserem Schrifttum“ finden sich zwei stimmungsvolle Skizzen von Euse Mihle: „Zwei Geburtstage Heinrichs von Kleist“, die in warmen und tief empfundenen Bildern zwei tragische Geburtstage aufzeichnen. Es folgt eine ausgezeichnete Bücherschau über die letzten bedeutendsten Menscheinungen. Besondere Freude macht die Ankündigung eines Kinderbuches, das nunmehr im Verlag der Deutschen Blätter erscheinen wird. Das Buch bringt die Reime und Wieder, die Pflanzlust gesammelt hat unter dem Titel: „Ein Kranzlein im Spiel und Lied deutscher Kinder in Polen.“ Fräulein Elisabeth Fischer aus Waldau hat entzückende Scherenschnitte dazu geschnitten, von denen eine Probe dem 10. Heft der Deutschen Blätter beigelegt ist. So wie wir den „Deutschen Blättern“ meiste Verbreitung wünschen, so wie wir in dieser Zeitschrift das Blatt sehen, das in keiner deutschen Familie fehlen darf, so sehen wir schon aus der ersten Probe: jedem deutschen Kinde ist dies Lieb-Spielbuch auf den Weihnachtstisch zu legen.

Zur Beachtung.

In der letzten Ausgabe „Die Welt der Frau“, Nr. 22, f. „Egl.“ Nr. 249 vom 30. 10. 1927 brachten wir eine Besprechung über die wirklich ausgezeichnete und empfehlenswerte Kinderzeitschrift „Jugendrotkreuz“. Um die vielen Anfragen zu beantworten, teilen wir mit, daß die Zeitschrift in Polen jährlich 3 Hefen herausgibt. Die Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Der Verlag befindet sich in Wien I, Stubenring 1. „Oesterreichische Jugendrotkreuz.“

Aus Stadt und Land.

Posen, den 7. November.

Der Merkurdurchgang am 10. November.

(Nachdruck verboten.)

Am Donnerstag, dem 10. November, findet in den ersten Vormittagsstunden nach Sonnenaufgang ein Vorübergang des kleinen Planeten Merkur vor der Sonnenscheibe statt.

Die Erdbahn und Merkurbahn fallen nicht in eine Ebene; sie sind um rund 7 Grad geneigt. Ihre Schnittpunkte nennt man Knoten, und der Merkur durchläuft bei seinem Durchzuge den aufsteigenden Knoten, das heißt, er wandert nordwärts.

Am den Vorübergang zu beobachten, brauchen wir schon ein größeres Fernrohr, an das natürlich eine Sonnenlinse angebracht werden muß, um uns nicht die Augen zu verderben.

Keine Mietsserhöhungen in Polen.

Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten gibt bekannt, daß die in der Presse veröffentlichte Mitteilung von einer beabsichtigten Mietsserhöhung von deren Ertrag ein Teil für die Behebung der Bauilliquidität verwendet werden solle, unzutreffend sei.

Der Durchschnittspreis für Roggen

im Monat Oktober 1927 beträgt 88,27 Hektol für den Doppeldecker. Dieser Durchschnittspreis gilt nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifvertrag maßgebend ist.

Amisjubiläum

des Superintendenten Barczewski-Soldan.

Am Dienstag, 1. d. Mts. beging die Gemeinde Soldan das 40jährige Amts- und Ortsjubiläum des Superintendenten Ernst Barczewski. Nach einem Morgenandachten des Kirchenchors im Pfarrhause brachten die evangelischen Schulkinder ihre Glückwünsche und Gaben dar.

Am 1. März 1861 in Zyd geboren, auf dem Friedericianum in Königsberg und an der Universität Königsberg für den geistlichen Beruf vorgebildet, wurde der Jubilar 1887 in der Schlosskirche zu Königsberg zum geistlichen Amt ordiniert und trat am 1. November 1887 in den Kirchendienst der Gemeinde Soldan.

Das „Wunder von Clupia“ aufgeklärt.

Wie sich noch die meisten Leser erinnern werden, machte im August v. J. die Legende, daß die Mutter Gottes im Dorfe Clupia im Kreise Schroda sich offenbart haben sollte, durch alle Zeitungen Polens die Runde. Die unglaublich klingende Erscheinung soll sich mehrmals wiederholt haben und fast ausschließlich Kindern sichtbar gewesen sein.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch nachmittags 6 1/2 Uhr statt.

Die Tagesordnung umfaßt 21 Punkte, wovon die meisten bereits auf der Tagesordnung der vorigen Sitzung standen.

Feiertag oder nicht? Diese Frage ist wieder einmal bezüglich des nächsten Feiertags, 11. November akut geworden.

einen gesetzlichen Feiertag mit Schließung der Geschäfte und sonstiger Arbeitsruhe, sondern einzig und allein um einen Feiertag der Staats- und Kommunalbeamten ujm.

Der Hilfsverein deutscher Frauen Posens bittet uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß seine diesjährige Handarbeitsausstellung bestimmt am 6., 7. und 8. Dezember im Zoologischen Garten stattfinden wird.

Kommunistische Aufrufe haben in der Nacht zum Montag in verschiedenen Teilen der Stadt verbreitet. Ein Täter ist auf frischer Tat erwischt worden.

Immer wieder der Revolver. Während eines Streites wurde der Arbeiter Wiczorek aus Głowno von einem Maximilian Grell, ebenfalls aus Głowno, durch einen Revolvererschuß an der linken Hand verletzt.

Nette Söhne. Der Zimmermann Stanislaw Dubisz in Kalaj ist von seinen Söhnen Wacław und Władysław verprügelt worden; bei dem Handgemenge trug er einen Bruch der rechten Hand davon.

Wieder ein Gruppier! Ein St. Labuz, wohnhaft in Ratalice, Kr. Posen, ist beim Kartenspiel von einem Stefan Belman und einem Adam Siejal um 100 Zl betrogen worden.

Taschensraub. Am Sonnabend um 5 Uhr nachmittags wurde in der ul. Długa (fr. Lange Straße) die in London, Kreis Sulca, wohnhafte Janina Ludwiczak von einem unbekannten Manne überfallen.

Von einem Kraftwagen P. Z. 41 525 überfahren wurde an der Ecke ul. Sładowa (fr. Märkische Str.) und Waly Zygmunta Starogö (fr. Kurfürstenting) die in der Großen Gerberstraße 5 wohnhafte Bronisława Osinska.

Diebstähle. Geiseln wurden: einer Rozalja Rusakowa, wohnhaft ul. Rom. Szymanskięgo 9 (fr. Wiener Straße), aus der Wohnung ein Blüschdamentmantel, eine Damenmütze mit Doppelkapsel, arabischen Biffen, gelben Beigern, ohne Nummer, ein goldener Armband, gez. R. W. 1896, eine goldene Armatennadel im Gesamtwerte von 590 Zl; einer Stanisława Kijak, Wallstraße 33, eine größere Anzahl von Wäschestücken vom Boden; einem Bronisław Sosinski, ul. Waly Lejczakowskięgo 4 (fr. Kaiserling), eine größere Menge Nudeln im Gesamtwerte von 450 Zl; dem Schüler Rolf Sennert ein Fahrrad, Marke Göricke.

Vom Wetter. Heute, Montag, früh waren bei klarem Himmel neun Grad Wärme.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Montag, früh + 0,69 Meter, wie gestern früh, gegen + 0,75 Meter am Sonnabend früh.

Nachdienst der Ärzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Vereinschaft der Ärzte“, ul. Pocztowa 30, Telefon 5555, erteilt.

Nachdienst der Apotheken vom 5. bis 11. November. Mittags: Grüne Apotheke, Bracklanska 31 (fr. Bracklauerstr.), Rote Apotheke, Starb Kłopot 37 (fr. Alter Markt); Jersch: Stern-Apotheke, Krakowskięgo 12 (fr. Hedwigstraße); Lazarus: St. Lazarus-Apotheke, Strajna 9 (fr. Parkstraße); Wilda: Kronen-Apotheke, Górna Wilba 61 (fr. Kronprinzstraße).

Posener Rundfunkprogramm für Dienstag, 8. November: 12.45-14: Grammophonkonzert. 14: Böse. 15.45-18: Uebertragung der ersten Vollversammlung des Verbandes der Gewerkschaften und Wirtschaftsgenossenschaften. 18-18.25: Englisch. 18.25-19: Konzertübertragung aus der Wielkopolska. 19-19.10: Besondere Programm. 19.10-19.35: Weiss und Arnold Venet. 19.35-19.55: Wirtschaftsnachrichten. 19.55-20.30: Die kulturellen Grundlagen einer Weltsprache. 20.30-22: Abendkonzert. Mitwirkende: Mandolinenspieler „Mozart“, E. Krasiński-Rudnicka (Sopran), E. Gizejowski (Geige), St. Dolinski (Cello), Prof. Lufajewicz (Klavier). 22-22.20 - Zeitzeichen - Kommittee.

Aus der Wojewodschaft Posen.

Gentzen, 5. November. Vor einigen Tagen wurden in dem Expreßzug Warschau-Paris zwei blinde Passagiere festgenommen. Diese sind aus Warschau und wollen nach Deutschland. Sie waren in ihrem Verließ eingeschlossen und dadurch wurden sie erwischt.

Birnbaum, 5. November. Laut Beschluß der in Zire abgehaltenen Generalversammlung der Bäcker- und Konditorergenossenschaft ist die Liquidierung dieser Genossenschaft beschlossen worden.

Strasburg, 6. November. In der 18. Januar-Straße besitzt der Bankbeamte Nowiak aus Rypin ein Haus, in dem seine beiden erwachsenen Töchter wohnen, die sich mit Schneiderei beschäftigen.

Königshütte, 6. November. Schon seit einigen Tagen war in dem Fleisch- und Wurstgeschäft Pionet, Grundstraße 18, ein junger gut gekleideter Mann aufgefallen, der einige kleine Einkäufe machte und sich genau mit der Verhältnisse vertraut machen zu wollen schien.

Wojewodschaft Pommern.

Abends gegen 9 Uhr als man das Geschäft schon geschlossen hatte, klopfte es plötzlich an die Hintertür und dieser junge Mann begehrte noch 1 Pf. Wurst zu kaufen. Die einzige Verkäuferin, die noch anwesend und mit Aufdrümmungsarbeiten beschäftigt war, wollte eben zur Kasse gehen, als plötzlich noch zwei andere Männer in das Geschäft eindringen.

Aus Polnisch-Oberschlesien.

Am 7. November. Schon seit einigen Tagen war in dem Fleisch- und Wurstgeschäft Pionet, Grundstraße 18, ein junger gut gekleideter Mann aufgefallen, der einige kleine Einkäufe machte und sich genau mit der Verhältnisse vertraut machen zu wollen schien.

Am 7. November. Schon seit einigen Tagen war in dem Fleisch- und Wurstgeschäft Pionet, Grundstraße 18, ein junger gut gekleideter Mann aufgefallen, der einige kleine Einkäufe machte und sich genau mit der Verhältnisse vertraut machen zu wollen schien.

Am 7. November. Schon seit einigen Tagen war in dem Fleisch- und Wurstgeschäft Pionet, Grundstraße 18, ein junger gut gekleideter Mann aufgefallen, der einige kleine Einkäufe machte und sich genau mit der Verhältnisse vertraut machen zu wollen schien.

Am 7. November. Schon seit einigen Tagen war in dem Fleisch- und Wurstgeschäft Pionet, Grundstraße 18, ein junger gut gekleideter Mann aufgefallen, der einige kleine Einkäufe machte und sich genau mit der Verhältnisse vertraut machen zu wollen schien.

500 Bloth kleines Geld befanden. Die ganze Tageseinnahme hatte kurze Zeit vorher der Besitzer mit nach Hause genommen. Der ganze Raubüberfall geschah derartig blitzschnell, daß ihn von außen niemand bemerkte.

Aus Kongresspolen und Galizien.

Lodz, 6. November. In Konstantynow fand man die Leiche eines Mannes, der Dawelska 12 wohnte und Adolf Anders hieß. Die Nachforschungen führten die Polizei in die Wohnung Anders, wo ihr erklärt wurde, daß dieser seit Freitag vergangener Woche von Hause abwesend sei.

Lublin, 4. November. In der Nacht zum Mittwoch brach im Dorfe Michalów bei Lublin ein Feuer aus, das, durch heftigen Wind begünstigt, mit Riesenschnelle um sich griff und bald fast das ganze Dorf erfaßte.

Warschau, 6. November. Im Dorfe Gadamiec, Kreis Przasnysz, drangen abends in das Anwesen des Landwirts Tomasz Borowy fünf mit Revolvern bewaffnete Banditen ein, die die Herausgabe des Geldes verlangten.

Aus Ostpreußen.

Frastadt, 4. November. Sein 25jähriges Amtsjubiläum konnte am 2. d. Mts. Statthalter Dr. Schöber begehen. Der Jubililar hat, nachdem er einige Zeit als Hilfslehrer am Gymnasium tätig gewesen, viele Jahre am Gymnasium des benachbarten Bisja gewirkt.

Herrnstadt, 3. November. Der in Woidnia bei Herrnstadt ansässige Schuhmacher Richard Bergmann erkrankte vom Jahre 1917 aus eigenem Willen - ohne Lehrherrn - das Schuhmachergewerbe und bestand 1924 bei der Schuhmacherprüfung zu Gehrden die Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut“.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Anfragen werden nur ausser Lesern gegen Einsendung der Belegnummer beantwortet, aber ohne Gewähr. Jeder Brief ist ein Briefumschlag mit Postmark und eventuellen (gesetzlicher) Beschriftung beizulegen.)

Ehrenfrunden der Schriftleitung nur verlässlich von 12-14 Uhr. R. R. Nach § 1931 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist der überlebende Ehegatte des Erblassers, in Ihrem Falle also Ihre Schwiegermutter, neben Verwandten der zweiten Ordnung, d. h. also neben Ihnen als Eltern, zur Hälfte der Erbschaft als gesetzlicher Erbe berufen.

R. 100. 1. Dem Ortschützen steht dieses Recht unter den von Ihnen angegebenen Verhältnissen zweifellos zu. 2. Eine Beleidigung liegt vor.

Sport und Spiel.

Vom grünen Rasen. Stella (Grafen) Meister der B-Klasse! Sonntag nachmittags wurde auf dem Bogonplatz an der ul. Sniadecki (fr. Herderstr.) die Spielverlängerung (zweimal 15 Min.) des Spiels um den Meistertitel der B-Klasse, welches vor 14 Tagen 1 : 1 unentschieden endete und wegen der hereinbrechenden Dunkelheit nicht zu Ende geführt werden konnte, zwischen Stella, Grafen und Victoria, Jaroslaw, ausgetragen.

Poznanian : 3. Fliegerregiment (3 pulk lotniczy) 4 : 1. Dieses Gesellschaftsspiel, um 11 Uhr auf dem Poznanianplatz am Sonntag vormittags ausgetragen, gewann Poznanian 4 : 1, nachdem bis zur Pause 1 : 1 unentschieden gespielt wurde.

Bogon-Klub Sport. 5. Gezielski 5 : 3 (3 : 1). Ein Gesellschaftsspiel zwischen dem fitierenden Vereine der Kreisliga sowie dem Sportverein „Bogon“ endete mit einem glatten Siege der letzteren. So hat „Bogon“ seine Erfolgsreihe wieder verlängert und kann nach Warta als der beste Posener Verein angesehen werden.

Spielplan des Teatr Wielki.

Montag, 7. November: „Die verkaufte Braut.“ Dienstag, 8. November: „Zygmunt August.“ Mittwoch, 9. November: „Der Zigeunerbaron.“ (Erm. Preise.) Donnerstag, 10. November: „Der Kaiserbinder.“ Freitag, 11. November: „Zygmunt August.“ Sonnabend, 12. November: „Fidelio.“ Sonntag, 13. November: Nachm. 3 Uhr: „Dreimäderl.“ Abends 7 1/2 Uhr: „Die verkaufte Braut.“ Montag, 14. November: „Die Fledermaus.“ Dienstag, 15. November: „Der Kaiserbinder.“ Beginn der Vorstellungen um 7.30 Uhr. Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polska von 10 Uhr bis 5 Uhr nachm. an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11 1/2-2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Wettervoransage für Dienstag, 8. November.

Berlin, 7. November. Für das mittlere Norddeutschland: Kühler und unbeständig mit einzelnen Regenfällen. - Für das übrige Deutschland: Im äußersten Osten noch unverständlich, im übrigen Reich Abkühlung, weiter nach Norden unbeständig mit einzelnen Niederschlägen.

Handelsnachrichten.

Aufhebung der Devisenvorschriften.

Die von uns schon vor einigen Tagen angekündigte Aufhebung der Devisenvorschriften ist nunmehr auf gesetzlichem Wege erfolgt.

Zur Kontrolle der polnischen Aussenhandels-Statistik wird auf Grund einer am 27. Oktober in Kraft getretenen Verordnung des Ministerrats ein Ausschuss eingesetzt, dessen Mitglieder durch den Innenminister im Einvernehmen mit dem Handels- bzw. Landwirtschaftsminister auf jedesmal 3 Jahre berufen werden und mindestens viermal im Jahre zusammenzutreten müssen.

Die Wechselproteste in Lodz. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres sind in Lodz Wechsel auf insgesamt 17,9 Mill. z. lautend, protestiert worden.

Die Holztaxen in den polnischen Staatsforsten werden fortgesetzt erhöht. So hat die Direktion Siedlec, die schon im September die Preise um 20 Prozent gesteigert hatte, im Oktober übermals eine Herabsetzung, und zwar um 25 Prozent vorgenommen.

Wochenbericht aus Danzig

Danzig, 5. November 1927.

Die günstigere Wirtschaftslage in Danzig bezieht u. a. auch auf der Zunahme der Bautätigkeit. Seit April dieses Jahres ist unter Zuhilfenahme öffentlicher Mittel der Bau von ungefähr 1000 Wohnungen in Angriff genommen worden.

Die Geschäftslage am Platze zeigte in der Berichtszeit kein wesentlich verändertes Bild. An der Devisenbörse stellten sich am 5. November Zlotynoten auf 57,60 G. Dollarnoten lagen im Freiverkehr bei 5,12 1/2 G.

Der Ausweis der Bank von Danzig per 31. Oktober weist an täglich fälligen Forderungen gegen die Bank von England inkl. Noten 18 452 075 G., an deckungsfähigen Wechseln 19 358 882 G., an Valuten 36 559 715 G., andererseits als Betrag der umlaufenden Noten 37 360 525 Gulden und an Verbindlichkeiten in fremder Währung 27 808 442 G. auf.

Im Holzhandel hat sich infolge der zurückgehenden Nachfrage aus England das Interesse der hiesigen Holzexporteure neuerdings mehr dem kontinentalen, hauptsächlich dem deutschen Markt zugewandt.

Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen hat sich im Oktober gegenüber dem vorhergehenden Monat nicht erheblich verändert.

Die russische Ausfuhr über Danzig repräsentierte im abgelaufenen russischen Wirtschaftsjahr (Oktober 1926 bis Oktober 1927) einen Wert von 11,8 Mill. Gulden (Getreide 11,3 Mill. Gulden, Holz 0,4 Mill. Gulden).

Märkte.

Getreide. Posen, 7. November. Amtliche Notierungen für 100 kg. in Zloty.

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes Weizen, Roggen, Roggenmehl, etc.

Tendenz: im allgemeinen ruhig. Für Weizen und Weizenmehl (65proz.) sowie für Roggenmehl (70proz.) schwach, für Roggen, Braugerste und Hafer ruhig.

Warschau, 5. November. Die Stimmung bei den heutigen Privatgeschäften war im allgemeinen behauptet, mit Ausnahme für Roggen, für den in Zusammenhang mit größeren Käufen feste Tendenz herrschte.

Danzig, 5. November. Die hiesigen amtlichen Getreidenotierungen sind unverändert.

Lemberg, 5. November. In der vergangenen Woche sind die hiesigen Börsenversammlungen rege besucht worden.

Krakau, 5. November. Preise für 100 kg in Zloty: Roggenkleie 26-27, Weizenkleie 25-26, Speisekartoffeln 8-8,50, Fabrikkartoffeln 7,50-7,80.

Kattowitz, 5. November. Weizen für den Export 53-54, für das Inland 43,75-45,75, Hafer für den Export und für das Inland 38-40.

Berlin, 7. November. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 239-242 (74 1/2 kg Hektoliter-Gewicht), Dezember 271,50, Mai 273,50.

Produktenbericht. Berlin, 7. November. Im Anschluss an die Festigkeit der überseeischen Terminmärkte waren die ersthändigen Cifforforderungen für ausländisches Brotgetreide erhöht.

Vieh und Fleisch. Warschau, 5. November. Der Auftrieb am heutigen Schweinemarkt betrug 1689 Stück, der zur Deckung des hiesigen Bedarfs vollkommen ausreichte.

Devisenparitäten am 7. November.

Dollar: Warschau 8,90, Berlin 8,92, Danzig 8,91. Reichsmark: Warschau 212,81, Berlin 212,83. Danz. Gulden: Warschau 173,63, Danzig 173,62. Goldzloty: 1,720 z.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 5. November. Die Handelsfirma „Ehbor“ (J. Borkowski) notiert folgende Preise in Zloty für 1 kg loko Lager: Bankzinn 14,80, Aluminium 5,10, Blei 1,40.

Berlin, 5. November. Hier wurde im Freihandel für 100 kg gezahlt: Elektrolytkupfer, Lieferung sofort, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 127,75.

Berlin, 4. November. Am hiesigen Aluminiummarkt ist das Geschäft belebt. Dasselbe gilt für die Aluminiummärkte Frankreichs und Englands.

Posener Börse.

Schlusskurse. Fest verzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Instrument, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Pos. Vorkr.-Pfdbr., Pos. Kriess-Pfdbr., etc.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: Company, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Bk. Centralny, Bk. Kw. Pot., Bk. Przemysl., etc.

Tendenz: schwach.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 7. November mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8,84-8,85 z, Devisen 8,88 z, 1 engl. Pfund 43,21 z.

Der Zloty am 5. November 1927. Zürich 58,15, London 43,50, Riga 61, Mailand 206, Tschernowitz 1790, Bukarest 1810, Prag 377,25, Newyork 11,25, Budapest (Noten) 63,75-64,35.

Danziger Börse.

Amtliche Devisennotierungen.

Table with 4 columns: Devisen, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes London, Newyork, Berlin, Warschau.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 7. November. Die Grundtendenz an der heutigen Börse war fest. Der Börsenbesuch war sehr rege, das Geschäft hielt sich jedoch in engen Grenzen.

tendierten uneinheitlich. Während Lilpop, Nobel und Starachowicz fester waren, lagen Pfützer und andere schwächer.

Fest verzinsliche Werte.

Table with 4 columns: Instrument, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes 8 1/2% Staatl. Konv.-Anl., 5% Staatl. Konv.-Anl., etc.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: Company, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Bk. Polski, Bk. Dyskont., Bk. Handlow., etc.

Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: City, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Helsingfors, London, Newyork.

* Ueber London errechnet. Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 7. November, 13 Uhr. In der neuen Woche beherrschte die Baissepartei vollkommen den Markt. Die Veröffentlichung der Denkschrift des Reparationsagenten brachte erneut den Ernst der Lage zum Ausdruck.

Terminpapiere.

Table with 4 columns: Instrument, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Dt. R.-Bahn, A.G. Verkehr, Hamb. Amer., etc.

Tendenz: flau.

Industriek Aktien.

Table with 4 columns: Company, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Accumulator, Adlerwerke, Aschaffenb., etc.

Tendenz: flau.

Amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: City, 7.11., 5.11., and 7.11. 5.11. Includes Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

im Norden darüber ist, daß vorerst das gesamte Interesse der Amerikaner von der bevorstehenden Präsidentschaftswahl in Anspruch genommen ist.

Die Sturm- und Unwetter-Katastrophe in Neu-England.

In den Neu-England-Staaten haben, wie wir bereits gemeldet haben, Sturmverheerungen beträchtlichen Schaden angerichtet und Hunderte von Menschenleben als Opfer gefordert.

Nach telephonischen Meldungen soll die Katastrophe auf den Druß eines Staubeckens zurückzuführen sein, dessen Wassermassen sich nach dem Brechen der Dämme mit ungeheurer Kraft und Schnelligkeit in die Stadt ergossen und zahlreichen Einwohnern den Rettungsweg abschneiden.

Großer Schaden ist durch die Ueberschwemmung auch in White-River-Junction (Vermont) angerichtet worden, ebenso in Bedet (Massachusetts), wo die Fluten den größten Teil der Häuser wegriß und mehrere Fabrikanlagen vollkommen zerstörten.

Boston, 7. November. (R.) Die Gesamtzahl der Opfer der Katastrophe in Neu-England belief sich am Sonntagabend auf 125, jedoch muß angenommen werden, daß die genaueren Feststellungen eine höhere Zahl von Todesopfern ergibt.

Ponta Grossa von einem Zyklon zerstört. Zahlreiche Deutsche betroffen.

D. A. I. Wiedemann ist eine südamerikanische Stadt, die zahlreiche Deutsche zu ihren Bewohnern zählt, von einem Zyklon heimgesucht und zum großen Teil zerstört worden.

Ponta Grossa, früher Estrella genannt, wurde nach der Abtrennung Paraná's von der Provinz Sao Paulo 1855 zur Villa (Marktflecken) erhoben. 1862 erhielt es Stadtrecht unter dem Namen Pitanguy und erst 1872 den heutigen Namen.

Die deutsche Kolonie an diesem Platz wird heute auf tausend Köpfe geschätzt. Sie besteht aus zwei Klubs mit eigenen Vereinskassen.

Wie weit der Ende Oktober wütende Zyklon diese schöne Entwicklung der Stadt zu hemmen vermag, läßt sich im Augenblick nicht übersehen.

Die Schwierigkeiten des Dawesplans.

Der „Manchester Guardian“, der die deutschen Verhältnisse namentlich in wirtschaftlicher Hinsicht, aufmerksam und unparteiischer verfolgt, als die meisten andern englischen Blätter, bringt an leitender Stelle eine Betrachtung zum Gutachten des Entschädigungsagenten.

lingt, eine Aenderung des Dawes'schen Plans vorzunehmen. Nachdem das Blatt, wie gestern der „Economist“, dargelegt hat, daß die Budgetfrage wohl keine Schwierigkeiten machen werde, fährt es wie folgt fort:

Die große Schwierigkeit besteht darin, wie die Summe von 125 Millionen Pfund Sterling an die Gläubigerstaaten transferiert werden soll. Wenn es bisher leicht gewesen ist, kleinere Beträge zu transferieren, so lag das hauptsächlich an dem starken Einstrom ausländischer Kapitalanlagen in Deutschland, die größtenteils aus den Vereinigten Staaten, aber auch aus Großbritannien kamen.

Die Anleihen aus dem Ausland sind nicht mehr zur Verfügung zu haben, dann bleibt für den Transfer nur übrig der normale Warenaustausch, soweit er für Deutschland eine günstige Handelsbilanz erzeugt.

Englische Blätter zur deutschen Antwort auf Parker Gilberts Note.

London, 7. November. (R.) „Financial Times“ sagen in einem Leitartikel: Die deutsche Antwort auf Parker Gilberts Note ist in gewisser Weise beruhigend.

Der Finanzsekretär der „Westminster Gazette“ weist darauf hin, wie wichtig es ist, daß die Welt von Deutschlands ehelichem Willen überzeugt ist, und führt weiter aus, die grundlegende Schwierigkeit in der Reparationsfrage sei, daß die Gläubigerstaaten bezahlt werden wollen, es aber ablehnen, die Güter und Dienste anzunehmen, in denen allein umfangreiche Zahlungen erfolgen können.

Fünf Jahre deutscher Botschafter in Moskau

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Graf Brodorski-Rankau vollendet am 5. November das fünfte Jahr seiner Tätigkeit als Botschafter des Deutschen Reiches bei der Regierung des Rätebundes in Moskau.

Das Fahrbootsunglück in Sidney

London, 7. November. (R.) Nach Meldungen aus Sidney gestaltet sich die Vergütung der Opfer des Fahrbootsunglücks sehr schwierig.

Ein Denkmal

Budapest, 7. November. (R.) Die Enthüllung eines Denkmals für den ungarischen Freiheitskämpfer Ludwig Kossuth fand gestern in der ungarischen Hauptstadt Budapest statt.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Haupt- und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Styra; Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznań. Druck: Drukarnia Concordia.

bisherigen unzweifelhaften Erfolgen beigetragen haben, als dieses vielleicht sonst im Verlauf einer günstigen Entwicklung zwischen Staaten der Fall ist.

Der Weg nach dem Osten war nicht leicht. Es gab in Moskau und in Berlin zahlreiche große und kleine Hindernisse zu überwinden. Wenn auch im großen ganzen die Kurve der deutsch-russischen Beziehungen aufwärts gerichtete Tendenz behielt, so fehlte es nicht an schroffen Einschnitten.

Seit Jahr und Tag ist Graf Brodorski-Rankau Toren des diplomatischen Korps. Dies in der Praxis höchst schwierige Ehrenamt gibt ihm Gelegenheit, seine diplomatischen Fähigkeiten selbst auf dem holprigen Moskauer Pflaster in einer Weise zu entfalten, die allgemeine und nicht zuletzt auch die russische Anerkennung und Achtung findet.

Die Wege im Osten sind weit, kaum gezeichnet und manchmal schwer zu passieren. Um vorwärts zu kommen, bedarf es scharfer Augen, Erfahrung, Behutbarkeit und Behorlichkeit — Eigenschaften, die Graf Brodorski-Rankau in hohem Maße zu eigen sind und ihn deshalb für den Moskauer Posten besonders geeignet machen.

Deutsches Reich. Kommunalwahlen in Oldenburg.

Oldenburg, 7. November. (R.) Bei den gestrigen Stadtratswahlen in der Stadt Oldenburg entfielen auf die Einheitsliste (Deutsche Volkspartei und Deutschnationale) insgesamt 16 Sitze (bisher 22), auf die Hitler-Bewegung 1 (1), Demokraten 8 (7), Zentrum 1 (1), Steuerzahlerklub 3 (0), Sozialdemokraten 10 (8), Kommunisten 2 (2). Die Wahlbeteiligung betrug 64 Prozent.

Aus anderen Ländern. Einrichtung in La Paz.

London, 7. November. (R.) Wie aus La Paz (Bolivien) berichtet wird, ist der eine der 4 wegen der Ermordung des früheren Präsidenten General Pando zum Tode Verurteilten gestern öffentlich hingerichtet worden.

Tragisches Schicksal eines Freiballon-Führers.

London, 7. November. (R.) Kapitän Gray, der am Freitag in Scotts Field in Illinois mit einem Freiballon aufstieg, war, um einen neuen Höhenweltrekord aufzustellen, ist jetzt bei Sparta im Staate Tennessee tot aufgefunden worden.

Das Fahrbootsunglück in Sidney

London, 7. November. (R.) Nach Meldungen aus Sidney gestaltet sich die Vergütung der Opfer des Fahrbootsunglücks sehr schwierig.

Ein Denkmal

Budapest, 7. November. (R.) Die Enthüllung eines Denkmals für den ungarischen Freiheitskämpfer Ludwig Kossuth fand gestern in der ungarischen Hauptstadt Budapest statt.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Haupt- und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Styra; Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznań. Druck: Drukarnia Concordia.

Der heutigen Nummer liegt Die Zeit im Bild bei.

Der heutigen Nummer liegt Die Zeit im Bild bei. die illust. Beilage Nr. 20

Metropolis

Von Montag, den 7. November: Großes Epos der Liebe und Aufopferung

Auferstehung

Riesiges Prachtfilmstück nach dem unsterblichen Roman :- Graf Leo Tolstoj's :-

In den Hauptrollen die schönsten Filmsterne Dolores del Rio und Rod la Rocque

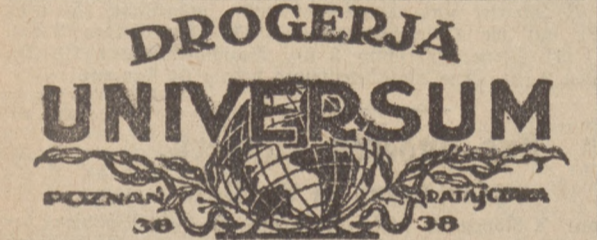
Reichhaltiges Beiprogramm.

Beginn der Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Allen Freunden und Bekannten für die Teilnahme und Blumenpenden beim Begräbnis unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester **Franciszka** sagen wir hiermit **unseren herzlichsten Dank.**
Familie Józef Mikołajewski.
 Smarzędz, 4. 11. 1927.

Nervenschwäche (Neurasthenie).
 Wer an ihren Folgen wie **Schlaflosigkeit, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Angst- und Schwächezuständen,** nervösen Magen- u. Herzstörungen leidet, verlange sofort kostenfreien Prospekt Nr. 1.
Dr. Malowan & Co., Danzig, Abt. 57.

Sammet und Plüsch, die große Mode!
 Plüschmäntel etc. reinigt u. dämpft auf erstklassig
Dr. Proebstel & Co.
 Chemische Reinigungswerke, Gniezno.
 Filialen in Poznań: ul. Podgórna 10, ul. Ratajczaka 34, ul. Pocztowa 27, ul. Strzelecka 1, ul. Kraszewskiego 17.



Wir empfehlen zur Vertilgung von Feldmäusen **Apparat „HORA“** sowie **Gas-Patronen** Sicherer und radikaler Erfolg.

Man sagt von **Stille's Patent Walzen-Schrotmühle:**
 „Sie überdauert Generationen, gibt einwandfreies, — wolliges und kaltes — Fein- und Grobschrot bei enormer stündlicher Leistung!“

Wegen Ueberstand sind abzugeben:
engl. Vollblüter
 (eingetragen im staatlichen Register).

1. dunkelbrauner Hengst, 6 jährig, Höhe 177,
 2. dunkelbraune Stute, 11 jährig, Höhe 170,
 3. dunkelbrauner Hengst, 2 jährig, Höhe 166.
- Angebote unter „W. A. 203“ an Tow. Refl. Niedzgn. Jen.-Repr. Rud. Hoffe, Katowice, Mickiewicza 4.

Zuverlässige, wachsame, scharfe, raffereine **Bernhardinerhündin, Geradstroh, Dachrohe, erstklassig, Torf** kauft **Robert Eggebrecht, Wieleń, pow. Czarnków.**

1 Paar Franzosen
 130 Durchmesser, gebraucht, aber noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben über Herkunft, Stärke der Mahlstärke und Preis an die Ann.-Exp. Kosmos, Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter Nr. 2198.

Unentbehrlich für Jeden. Nur 2 Zl m. Zufend. Momentaler automatischer Zähler. Große Zeit-Ekonomie. Schnelles Multiplizieren, Zeilen und Prozentrechnung. Unentbehrlich für alle Institute, Unternehmen, Lehrer, Selbstlernende, Büroangestellte, Kassierer, Buchhalter, Beamten und andere Personen. Zugänglich für jeden ohne Zeitverlust, Energie sowie ohne spezielle Elernung. Fertige Multiplikation, Teilung u. Prozentberechnung der automatischen Leichtigkeit. Preis nur 2 Zl. 2.— mit Versand. Briefe und Ueberweisungen adressieren **Warszawa, Lejzno 27, „Autoflicznik“.** Zufendung erfolgt sofort nach Erhalt des Betrages.

Handschuhe Herrenartikel
H. Seeliger,
 Poznań, sw. Marein 48, neben dem Schloss. Handschuhwäsche und Reparaturen.

Kelims
K. Kużaj
 27. Grudnia 9
K. K. P.

Von langem, schwerem mit größter Geduld getragenen Leiden erlöste Gott der Herr am 6. 11. 1927 im Diakonissenhause zu Poznań, meinen lieben Mann, unseren geliebten, treuversorgenden Vater u. Schwiegervater, den **Grundbesitzer Emil Weiß** im 59. Lebensjahre.
 Dies zeigen in tiefer Trauer an:
Hulda Weiß, geb. Seel, Edith Semmler, geb. Weiß, Herbert Weiß, Eduard Semmler.
 Kwieciszewo, den 6. November 1927.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. 11., nachm. 3 Uhr von der ev. Kirche in Kwieciszewo aus statt.

Heute früh rief Gott der Herr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, **Frau Schloßhauptmann Marie v. Dziembowski** geb. v. Kaldreuth zu sich in sein himmlisches Reich, nach einem reichgesegneten Leben von 87 Jahren.
 In tiefer Trauer zugleich im Namen aller Hinterbliebenen **Amelie v. Tempelhoff, geb. v. Dziembowski, Kurt v. Tempelhoff-Dąbrówka.**
 Schloß Mejeritz, den 3. November 1927.
 Beisetzung am Montag, dem 7. November, nachm. 3 Uhr von der evangelischen Kirche in Mejeritz aus.

Am Sonnabend, dem 5. 11. 1927, früh 2 Uhr, entschlief sanft nach langem mit großer Geduld getragenen Leiden unsere herzengute, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Frau Henriette Fechner geb. Nst im vollendeten 70. Lebensjahre.
 Im Namen der Hinterbliebenen **Richard Fechner** Zabikowo.
 Poznań, Matejki 3, den 7. 11. 1927.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8., nachm. 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle des St. Paulitrichhofes (Traintafelne) aus statt.

Arbeitsmarkt
 Gesucht zum 1. 12. 1927 unverheirateten **Hofverwalter,** der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. **Dom. Witostaw p. Dliczna, I. Lejzno.**
 Dom. Rożnowo p. Oborniki sucht zum 1. Januar 1928 einen tüchtigen **Stellmachergefellen.**
 Suche zum 1. Januar 1928 eine **evangelische Lehrerin** mit polnischer Unterrichtserlaubnis für unseren achtjährigen Jungen. Zeugnisse, Bild und Gehaltsanträge zu senden an **Baronin von Leesen, Trzebin, p. Świecicha, pow. Leszno.**

Suche ein kapitalkräftigen Kompagnon für den Vieh- u. Pferdehandel. Gute Gegend, Dominium, prima Stallung. Ang. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2205.
Wirtschaftsfräulein. firm in allen Zweigen d. Wirtschaft, sucht Stellung zum 1. Nov. od. 1. Dez. Beugn. vorh. Angeb. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2202.
Junges Mädchen, 16 1/2 Jahre alt, aus besserem Hause, sucht Stellung als Hausdchter, mögl. mit Familienanschluß ab 1. XII. od. 1. I. am liebsten a. Gut od. Pfarrhaus. Ang. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2203.

SONDERANGEBOT!
Echte Perser Teppiche!
 Folgende 16 prachtvolle Exemplare biete zu Preisen an, welche ca. die Hälfte der heutigen Marktpreise darstellen. — Erstklassige, antike, pflanzenfarbige Stücke. — Jeden in m. Firma gekauften echten Teppich nehme jederzeit zurück, gegen Rückk-erstattung des vollen Betrages.
 Taebriß ca. 9,50 Mtr. 2420 Zl
 Afghan " 13,50 " 2200 "
 Sumak " 8,50 " 1700 "
 Mossul " 2,50 " 680 "
 Kaukas " 4,40 " 980 "
 Belutsch. " 5,00 " 990 "
 Bouchara " 7,50 " 4590 "
 Museales Prachtexemplar Giordes ca. 2,00 Mtr. 1180 Zl
 Reinsidener Gebettteppich
 Tekin ca. 9,60 Mtr. 1960 Zl
 Machal " 19,00 " 3980 "
 Kirman " 3,30 " 1500 "
 Tekin " 7,50 " 1690 "
 Taebriß " 2,00 " 850 "
 Ferahan " 16,00 " 3600 "
 Taebriß " 10,50 " 2750 "
 Belutsch. " 7,00 " 1590 "
Ferner 2 echte Orient-Salonteppeiche:
 Sparta ca. 12,00 Mtr. 2890 Zl
 Smyrna " 17,50 " 3600 Zl
Teppich-Centrale
Kazimierz Kużaj, Poznań
 ul. 27. Grudnia 9.

Kino Renaissance, Poznań, ul. Kantaka 8/9.
 Vom 8. November ab
Igo Sym
 im Film unter dem Titel:
„KABARETT.“
 Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, letzte um 9 Uhr.

2-3 Knaben bis zu 14 Jahren, Anber gute, gewissenhafte Pension (Bentram).
 Dasselbst evtl. konservatorischen Klavierunterricht.
 Offerten erbeten an **Hoffmann, sw. Marcia 60 (Baden).**

Für meine Tanz-Diele in Danzig vor sofort eine **Damen- oder Herrenkapelle** (Trio) gesucht. Off. mit Bild und Gehaltsanpr. unt. A. 6 an Anzeigenbüro **Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22, erbeten.**

Kaffee Restaurant
Strichlik
 Gegr. 1886
 Poznań Breslau
 ul. Pocztowa 39. Reuschstr. 1/2

Fabrikbesitzer
 statl. Erscheinung, 36 Jahre, sucht zwecks Verheiratung entsprechende Partie. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2193.

10-15 000 Zl
 für gut gehendes Fabrikunter nehmen, unter sicherer Garantie gesucht. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2194.

Verband für Handel und Gewerbe
 Poznań.
 Telephon 1536.
 Unsere Geschäftsstelle befindet sich in **Poznań, ul. Skośna 8, parterre**
 (Ev. Vereinshaus, Rückseite)
 Geschäftsstunden 8-3 Uhr
 Sprechstunden 11-2 Uhr

Seit **84 Jahren** erfolgt **Entwurf und Ausführung** von **Wohn- und Wirtschaftsbauten** in **Stadt und Land** durch **W. Gutschke**
 Grodzisk-Poznań 363 (früher Grätz-Posen).

Wohnungen
 Sof. zu verm. groß, g möbl. Feontz. in Nähe d. Ulanenbr. Unt. a. 2 Herr. Linie d. Strab. 6 u. 7. Haltepl. Ang. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2201.
Möbliertes Zimmer für 2 Personen (Damen) ab 1. Dez. gesucht. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2201.

Suche für gebildete, junge, musik.
Engländerin
 Stellung bei schulpfl. Kindern oder als finishing governess
Fürstin Drucka Lubecka,
 Dłoń, per Rawicz.